

„Wir müssen leider draußen bleiben“

Diskussion über Armut im evangelischen Gemeindehaus

LOLLAR (red). „Wir müssen leider draußen bleiben.“ Damit verboten früher Geschäftsinhaber Hunden den Zutritt zu ihrem Laden. Kathrin Hartmann wählte diesen Satz als Titel für ihr viel diskutiertes Buch über Menschen, von der „neuen Armut in der Konsumgesellschaft“ betroffen sind. Die Autorin, die mit ihren Thesen schon in TV-Talkshows zu Gast war, liest am Donnerstag, 25. April 2013, um 20 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Lollar aus ihrem Buch. Danach lädt die AG Erwachsenenbildung Mittelhessen zur Diskussion mit Hartmann ein.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Jahresthemas „Soviel du brauchst“ der Arbeitsgemeinschaft (AG) der evangelischen Dekanate Grünberg, Hungen und Kirchberg statt. In ihrem Buch

stimmt Kathrin Hartmann mit pointierter Kritik in den Chor derjenigen ein, die eine Umverteilung der Einkommen von unten nach oben feststellt. Dabei macht sie nicht Halt vor inzwischen gefeierten und gerade bei den Kirchen geschätzten Institutionen wie die „Tafeln“ und prangert den Aufkauf von attraktiven Wohnquartieren durch private Investoren und die Verdrängung bisheriger Mieter an. Sie kritisiert die Vergabe von Mikrokrediten in Bangladesch, die sie als Schuldenfalle brandmarkt. Helmut Raschke, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Erwachsenenbildung Mittelhessen weist darauf hin, dass es auch in ländlichen Regionen wie der unseren Fälle von Ausgrenzung gibt. Auf dem Podium sitzen neben der Autorin Holger Claes, Leiter des Diakonischen Werks Gießen, der Politologin Prof. Dr. Ernst-Ulrich Huster, Ina Wittmeier, Referentin für gesellschaftliche Verantwortung der AG der evangelischen Dekanate Grünberg, Hungen und Kirchberg sowie der Kirchberger Dekan Hans-Theo Daum.